Newsletter November 2026

Leitthema des Monats: „ADHS an Schulen“

Vorwort und Leitthema:

Liebe Mitglieder:innen,

ich hoffe ihr kommt gesund durch den Monat November. Viele Herausforderungen warten und mit diesem Newsletter soll zum Thema „Umgang mit ADHS“ eine kleine Unterstützung angeboten werden.

Der Umgang mit ADHS in Schulen

ADHS steht für Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung. Sie kann sich unter anderem durch Schwierigkeiten bei der Aufmerksamkeit, durch starke Impulsivität oder einen ausgeprägten Bewegungsdrang zeigen. Wie sich ADHS äußert, ist von Kind zu Kind verschieden. Manche Schüler:innen wirken unruhig, andere verträumen sich häufig oder haben Probleme, Aufgaben zu planen und zu Ende zu bringen. Für Schulen ist es deshalb wichtig, nicht nur auf das Verhalten zu schauen, sondern auch die Bedürfnisse des einzelnen Kindes zu verstehen.

Ein guter Umgang beginnt mit einer wertschätzenden Haltung. Kinder mit ADHS sind nicht absichtlich unkonzentriert oder störend. Häufig fällt es ihnen schwerer, ihre Aufmerksamkeit zu steuern, Impulse zu kontrollieren oder mehrere Arbeitsschritte im Blick zu behalten. Wenn Lehrkräfte ein Kind vorschnell als „faul“ oder „unmotiviert“ bezeichnen, kann das sein Selbstvertrauen stark beeinträchtigen. Hilfreicher ist es, Schwierigkeiten sachlich anzusprechen und zugleich die Stärken des Kindes wahrzunehmen. Viele Kinder mit ADHS sind zum Beispiel kreativ, neugierig, spontan oder besonders engagiert, wenn sie sich für ein Thema interessieren.

Auch die Gestaltung des Unterrichts kann viel bewirken. Klare Regeln, ein übersichtlicher Tagesablauf und kurze, verständliche Arbeitsaufträge geben Orientierung. Größere Aufgaben lassen sich in kleine Schritte aufteilen. Lehrkräfte können wichtige Anweisungen zusätzlich schriftlich festhalten und prüfen, ob sie verstanden wurden. Ein ruhiger Sitzplatz, möglichst weit entfernt von starken Ablenkungen, kann die Konzentration erleichtern. Ebenso hilfreich sind kurze Bewegungspausen, denn Bewegung kann dabei helfen, innere Unruhe abzubauen. Rückmeldungen sollten möglichst konkret und zeitnah sein: Statt nur zu sagen „Gut gemacht“, kann die Lehrkraft beispielsweise hervorheben, dass das Kind seine Aufgabe begonnen oder sorgfältig beendet hat.

Wichtig ist außerdem eine verlässliche Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern und gegebenenfalls Fachleuten. In Gesprächen können alle Beteiligten gemeinsam überlegen, welche Unterstützung im Alltag sinnvoll ist. Dabei sollte nicht über das Kind gesprochen werden, als wäre es selbst nicht beteiligt: Auch seine Sicht und seine Wünsche verdienen Beachtung. Individuelle Maßnahmen müssen zur jeweiligen Situation passen. Eine Diagnose bedeutet nicht, dass jedes Kind dieselbe Hilfe braucht oder automatisch von Anforderungen ausgenommen werden sollte. Ziel ist vielmehr, faire Bedingungen zu schaffen, unter denen es lernen und seine Fähigkeiten zeigen kann.

Gleichzeitig sollte die Privatsphäre des Kindes geschützt werden. Informationen über eine Diagnose dürfen nicht unnötig weitergegeben werden. Mitschüler:innen können lernen,

unterschiedliche Bedürfnisse respektvoll zu akzeptieren, ohne ein Kind bloßzustellen. So entsteht ein Klassenklima, in dem Verschiedenheit als normal gilt und alle dazugehören können.

Der Umgang mit ADHS in Schulen erfordert Geduld, klare Strukturen und Offenheit. Eine einzelne Methode hilft nicht immer sofort, und manchmal muss gemeinsam nach passenden Lösungen gesucht werden. Wenn Lehrkräfte auf die individuellen Bedürfnisse achten, Stärken fördern und verlässliche Unterstützung anbieten, können Kinder mit ADHS schulische Herausforderungen besser bewältigen. Davon profitiert nicht nur das einzelne Kind: Ein verständnisvolles und gut strukturiertes Lernumfeld kann die ganze Klasse unterstützen.

Dem Newsletter beigefügte Materialien:

- Konzepte und Vorlagen zum Thema
- …

Mit diesem Newsletter möchte ich einige Hilfen, Hinweise und Möglichkeiten zum oben genannten Leitthema geben. Ich hoffe, dass dieses dadurch erreicht werden kann.

Herzliche Grüße

Timo Marquardt, 1. Vorsitzender

1. Mitgliederentwicklung

Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt ca. 441 (Stand 7.11.26)

2. Perspektiven und Ziele für den VdDL NRW in für das Kalenderjahr 2026/2027

1. **Eine „VdDL-DL-Terminübersicht in NRW mit Veranstaltungen, Fortbildungen, Tagungen, Netzwerktreffen usw. Diese ist eingerichtet auf der Homepage für alle Schulen, wird gepflegt und stetig weiterentwickelt**
   Hier der Link:
   https://www.vddl-nrw.de/termine-veranstaltungen-tagungen-und-fortbildungen-in-nrw/
2. **Der VdDL-Whats-App-Kanal:**
   https://whatsapp.com/channel/0029VaPO0Hm96H4Rldc5cd1m
3. Ausbau der Kooperationen in NRW und BRD → Die aktuelle Übersicht unserer Partner ist immer auf unserer Homepage zu finden → https://www.vddl-nrw.de/kooperationspartner/
4. Über 440 Mitglieder → Geschafft! → 500 sollen erreicht werden in 2027!

3. Kategorie – 3 Fragen zum Ganztag

Frage 1: Wie kann sich ADHS im Ganztag bemerkbar machen?
Antwort 1: Zum Beispiel durch häufiges Aufstehen, Vergesslichkeit, spontane Reaktionen, Schwierigkeiten beim Warten oder Probleme, nach dem Unterricht in eine neue Aktivität zu wechseln.

Frage 2: Was hilft besonders bei ADHS im Ganztag?
Antwort 2: Zuerst immer ruhig, freundlich und direkt ansprechen. Kurze, konkrete Aussagen helfen oft mehr als lange Erklärungen oder wiederholte Ermahnungen. Ein vorhersehbarer

Tagesablauf gibt Orientierung und erleichtert Übergänge. Ein sichtbarer Tagesplan kann dem Kind helfen, sich auf die nächsten Schritte einzustellen. Kündigen Sie Wechsel rechtzeitig an, etwa mit einer kurzen Erinnerung: „In fünf Minuten räumen wir auf." Geben Sie möglichst klare Hinweise, was danach geschieht. Planen Sie, wenn möglich, Bewegungspausen oder aktive Aufgaben ein. Bewegung kann helfen, Unruhe abzubauen und die Konzentration anschließend zu erleichtern.

Frage 3: Was ist bei der Zusammenarbeit mit Eltern und innerhalb der pädagogischen Fachkräfte wichtig?
Antwort 3: Tauschen Sie sich regelmäßig, wertschätzend und konkret mit Eltern aus: Was klappt gut, wann entstehen Schwierigkeiten, und welche Unterstützung hilft? Beachten Sie dabei die vereinbarten Datenschutzregeln und geben keine Daten anderer Kinder an fremde Eltern weiter. Absprachen im Kollegium zu Regeln, Übergängen und hilfreichen Strategien sollten möglichst einheitlich sein. Ein kurzer, regelmäßiger Austausch kann Missverständnisse vermeiden.

Angedachte Leitthemen der Newsletter bis zum Jahresende 2027

- Dezember 2026: Arbeitszeitmodelle für Lehrkräfte
- Januar 2027: MPT-Stellen
- Februar 2027: Standards
- März 2027: Entlastung durch KI
- April 2027: Neue Schulzeiten 7.30-9 Uhr – Neue Chancen und Taktungsmodelle?
- Mail 2027: Schulpsychologie NRW
- Juni 2027: Jobradmodelle für Lehrer NRW
- Juli-August 2027: Die neue APO GOST
- September 2027: Koordination und Leitung des Ganztags
- Oktober 2027: Schulkompass NRW
- November 2027: Schülerfeedback
- Dezember 2027: Neue Lernstanddiagnosen NRW

4. Ausblick auf Veranstaltungen/Termine/Meetings/Fortbildungen für Didaktische Leitungen von und mit unseren Kooperationspartnern

Fachtage/Termine/Meetings

- 3.12.26 von 14-16 Uhr: Online – Unterstützungsangebote für Schulen. Einladung ist da.
- 16.2.27 von 14-16 Uhr: Online – Umgang mit herausfordernden Eltern in Schulen. Einladung folgt
- 17.3.27: Tagung VdDL an der Fritz-Baur-Gesamtschule. Einladung folgt nach Weihnachten

Einladungen sind hier zu finden:

https://www.vddl-nrw.de/veranstaltungen-vddl/

und klassische Fortbildungsveranstaltungen:

https://www.vddl-nrw.de/termine-veranstaltungen-tagungen-und-fortbildungen-in-nrw/